

Donnerstag, 02. November 2023, Offenbach-Post / Offenbach

Sparen auf Kosten von Menschen mit Handicap?

Behindertenhilfe lehnt geplante Kürzungen bei Freiwilligendiensten ab



Claudia Kamer kämpft für Freiwilligendienste

Kreis Offenbach – Im vergangenen Juli beschloss das Bundeskabinett den Haushaltsplan und mit ihm enorme Mittelkürzungen für Freiwilligendienste. Davon betroffen wäre auch die Behindertenhilfe Stadt und Kreis Offenbach, die heftig gegen die geplanten Streichungen protestiert.

Dabei habe die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass sie Freiwilligendienste stärken wolle, erinnert die Behindertenhilfe. Doch schon im kommenden Jahr soll es, laut Kabinettsbeschluss 78 Millio-

nen Euro – also 25 Prozent – weniger Geld für Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr und Bundesfreiwilligendienst geben.

Dies würde konkret die Streichung jeder vierten oder sogar jeder dritten Stelle bedeuten, rechnet die Behindertenhilfe Stadt und Kreis Offenbach vor. Dabei spielten diese Freiwilligen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, bei Teilhabe an der Gesellschaft und Inklusion.

„In zwölf unserer Einrichtungen arbeiten Freiwillige, in integrativen Kindertagesstätten, in Wohneinrichtungen und in unseren Freizeitangeboten.“, berichtet Claudia Kamer, die den Fachdienst für Freiwilligendienste bei der Behindertenhilfe Offenbach leitet. „Die Freiwilligen sind eine enorme Hilfe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sie betreuen. Seit mehr als zehn Jahren sind sie für unsere Arbeit eine ganz wichtige Stütze.“

Die Kürzungen sind laut Claudia Kamer ein großer Verlust für drei Zielgruppen: Für die betreuten Menschen mit Behinderung müssten einige Angebote wegfallen, da sie ohne Freiwillige nicht umsetzbar seien. Für viele junge Menschen würde eine wichtige Orientierungshilfe bei der Berufswahl fehlen. Und für die Einrichtungen würde sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen: Denn jedes Jahr könnten neue Auszubildende und angehende Fachkräfte unter den Freiwilligen gewonnen werden, die sich durch den Einblick für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung begeistern ließen.

Noch habe die Behindertenhilfe Stadt und Kreis Offenbach die leise Hoffnung, dass die Kürzungen zurückgenommen werden oder nicht so drastisch wie angekündigt ausfallen. Dafür setzt sich seit Monaten ein breites Bündnis von Verbänden und Organisationen unter dem Motto „#Freiwilligendienstestärken – Kürzt uns nicht weg!“ ein. Das Bündnis appelliert an die Verantwortlichen, die Kürzungen zu überdenken und im Haushaltsausschuss am 16. November zu verhindern. did